

Presseerklärung Greenpeace Bad Kreuznach 26. April 2018

Kondolenzbuch an Oberbürgermeisterin übergeben

Am 26. April 2018 haben Mitglieder von Greenpeace, der Bad Kreuznacher Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer und dem Geschäftsführer der Stadtwerke, Dietmar Canis ein ganz spezielles Kondolenzbuch übergeben.

Es handelt sich um ein Buch voller Unterschriften, welche die Aktivisten in der Bad Kreuznacher Innenstadt gesammelt haben. „Die Unterschreibenden gedenken hiermit an die vielen Opfer, welche die Energiegewinnung durch Kohle hervorbringt und fordern damit gleichzeitig die Stadtspitze auf, dem entgegen zu wirken. Insgesamt haben wir, in nur kurzer Zeit, weit über 1000 Unterschriften sammeln können, die wir heute übergeben haben“, so Sabine Friedrich, Sprecherin der Bad Kreuznacher Greenpeace Gruppe. „In vielen Gesprächen haben wir erkannt, dass dieses Thema längst in den Köpfen vieler Menschen angekommen ist.“

Strommix der Stadtwerke belastet die Umwelt.

Zur Zeit haben die Stadtwerke noch einen Atomstromanteil von etwa 10 Prozent und einen Kohlestromanteil von fast 40 Prozent. „Das ist schon schlimm genug, aber laut Aussage des Geschäftsführers der Stadtwerke, Dietmar Canis, werden die Kreuznacher nach Ende des Atomstromzeitalters in Deutschland dies mit noch mehr Kohlestrom ausgleichen,“ so Friedrich.

Für Greenpeace ein Unding! Verursacht doch die Nutzung dieses umweltschädlichen Energieträgers jedes Jahr etwa 3100 vorzeitige Todesfälle, alleine in Deutschland, in der EU sind es 23100.

Viele Menschen werden krank, da bei der Verbrennung von Braunkohle hochgiftiges Quecksilber ausgestoßen wird und dieses über unsere Flüsse in den Nahrungskreislauf gelangt. Weiterhin können Atemwegserkrankungen und Lungenkrebs durch die Luftverschmutzung entstehen. Das deutsche Gesundheitssystem wird hierdurch jährlich mit etwa 6 Milliarden Euro belastet. In der EU sind es unfassbare 42,8 Milliarden Euro Kosten. „Und das alles nur, weil ein paar wenige Menschen nicht erkennen wollen, dass umweltfreundliche Alternativen, wie Windkraft, Sonnenenergie und Wasserkraft, längst bestehen“, sagt die Umweltschützerin. „Es stimmt mich traurig, dass ausgerechnet die Stadtwerke einer Kurstadt kaum etwas für die Umwelt tun. Ein Affront für alle Bürger und Besucher der Stadt.“ Greenpeace Sprecherin Friedrich wies noch einmal darauf hin, dass der momentan von den Stadtwerken beworbene Tarif „Nahe Strom Natur“ zwar ein Schritt in die richtige Richtung sei, aber leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Forderungen an die Oberbürgermeisterin von Bad Kreuznach

Die Gruppe übergab Frau Dr. Kaster-Meurer das Kondolenzbuch, in dem an die vielen durch Kohlekraft gestorbenen Menschen gedacht wird.

Die Forderung an die Stadtchefin, welche auch Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke ist, sind folgende:

- In ihrer Funktion als Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke wird die Bürgermeisterin aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Stadtwerke ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien verkaufen.
- Die Stadt selbst soll schnellstmöglich nur noch Strom aus erneuerbaren Energien für Ihre eigenen Gebäude, sowie Beleuchtungsanlagen u.ä. verwenden.

Frau Dr. Kaster-Meurer konnte das Anliegen der Umweltschützer verstehen und will sich der Sache annehmen.

Rückfrage gerne an E-Mail : presse@badkreuznach.greenpeace.de